

© **Gebrauchsmuster**

**U1**

- ①
- (11) Rollennummer G 28 00 263.2
- (51) Hauptklasse B65D 85/00  
Nebenklasse(n) B65D 6/02 A63B 47/00  
B62B 3/02
- (22) Anmeldetag 13.01.88
- (47) Eintragungstag 17.03.88
- (43) Bekanntmachung  
im Patentblatt 28.04.88
- (54) Bezeichnung des Gegenstandes  
Ballbehälter
- (71) Name und Wohnsitz des Inhabers  
Eder, Martin, 7320 Göppingen, DE
- (74) Name und Wohnsitz des Vertreters  
Munk, L., Dipl.-Ing., Pat.-Anw., 8900 Augsburg

13.01.88  
Dipl.-Ing. LUDWIG MUNK

PATENTANWALT

beim Europäischen Patentamt zugel. Vertreter

Dipl.-Ing. Ludwig Munk - Prinzregentenstraße 1, 8900 Augsburg

Deutsches Patentamt  
Zweibrückenstr. 12

8000 München 2

8900 AUGSBURG 11.01.88

Prinzregentenstraße 1

Telefon (0821) 51 96 22

Telex: 53 37 61 (Verteiler: für PA Munk)

☐ Parkhaus Schaezlerstraße

Bankverbindungen:

Deutsche Bank Augsburg (BLZ 720 700 01)

Konto-Nr. 4156 790

Dresdner Bank Augsburg (BLZ 720 801 01)

Konto-Nr. 107001000

Postsparkasse München

Konto-Nr. 48820-808

mu/ju

VNR: 106 321

### A n s p r ü c h e

1. Ballbehälter, vorzugsweise für Lehrer und/oder Trainer, insbesondere Tennisballbehälter für Tennislehrer und/oder -trainer, gekennzeichnet durch ein mit Rollen (1) versehenes Untergestell (2), auf dem ein  
5 einen Ballaufnahme- und -abgabe Korb (4) lösbar festlegbar ist.
2. Ballbehälter nach Anspruch 1, dadurch gekennzeichnet, daß der Korb (4) mit wenigstens einem Schubgriff (3) versehen ist.
- 10 3. Ballbehälter nach wenigstens einem der vorhergehenden Ansprüche, dadurch gekennzeichnet, daß das Untergestell (2) mit den Korb (4) im Bereich seines Bodens flankierenden Haltern (11) versehen ist, die

8800263

13.01.88

- 2 -

5 jeweils mit einer vorzugsweise nach unten und/oder hinten offenen Kerbe (12) versehen sind, in welche jeweils ein am Korb (4) vorgesehener Gegenhalter (14) einhängbar ist, und daß gegenüber den vorzugsweise miteinander fluchtenden Kerben (12) versetzt eine hierzu gegensinnige Korbaufklappung vorgesehen ist.

10 4. Ballbehälter nach Anspruch 3, dadurch gekennzeichnet, daß der Korb (4) mit die Halter (11) übergreifenden, seitlich auskragenden Klauen (15) versehen ist, die mit ihren seitlichen Schultern (16) auf dem jeweils benachbarten Halter (11) zur Anlage bringbar sind.

15 5. Ballbehälter nach einem der vorhergehenden Ansprüche 3 bis 4, dadurch gekennzeichnet, daß im Bereich der seitlich angebrachten Halter (11) wenigstens eine diese überbrückende Verbindungsstange (17) vorgesehen ist.

20 6. Ballbehälter nach einem der vorhergehenden Ansprüche 3 bis 5, dadurch gekennzeichnet, daß der Gegenhalter als über die Breite des Korbs (4) durchgehende, seitlich vorspringende Stange (14) ausgebildet ist.

25 7. Ballbehälter nach Anspruch 6, dadurch gekennzeichnet, daß die den Gegenhalter bildende, seitlich vorspringende Stange (14) an den Schubgriff (3) aufnehmende, den Korb flankierende Bügel (13) angesetzt ist.

8. Ballbehälter nach einem der vorhergehenden Ansprüche 3 bis 7, dadurch gekennzeichnet, daß der Korb (4)

8800263U1

13.01.88

- 3 -

mittels wenigstens eines vorzugsweise seitlich bewegbar angeordneten, vom in die Kerbe (12) einhängbaren Gegenhalter (14) distanziierten Sperrstift (18) gegenüber dem Untergestell (2) verriegelbar ist.

- 5 9. Ballbehälter nach Anspruch 8, dadurch gekennzeichnet,  
daß die Klauen (15) jeweils einen vorzugsweise als  
Flügelschraube (18) ausgebildeten Sperrstift tragen,  
der zum Eingriff mit einer Bohrung (19) des vorzugs-  
weise laschenförmig ausgebildeten, benachbarten Hal-  
10 ters (11) bringbar ist.
10. Ballbehälter nach einem der vorhergehenden Ansprüche  
3 bis 9, dadurch gekennzeichnet, daß die Halter (11)  
mit rückwärtig vorstehender Kerbe (12) auf vorzugs-  
weise bügelförmigen, seitlichen Böcken (9) des fahr-  
15 baren Untergestells (2) aufgenommen sind.
11. Ballbehälter nach einem der vorhergehenden Ansprüche,  
dadurch gekennzeichnet, daß der Korb (4) als vorzugs-  
weise kastenförmiger Drahtkorb ausgebildet ist.
12. Ballbehälter nach einem der vorhergehenden Ansprüche,  
20 dadurch gekennzeichnet, daß der Korb (4) mit einem  
bewegbaren, vorzugsweise verschließbaren Deckel (5)  
versehen ist.
13. Ballbehälter nach Anspruch 12, dadurch gekennzeichnet,  
daß der Deckel (5) als Schwenkdeckel ausgebildet ist,  
25 der an einem benachbarten, vorzugsweise als statio-  
näre Abdeckwand ausgebildeten Wandungsteil (7) gela-  
gert ist.

8800283

1001-00

- 4 -

14. Ballbehälter nach einem der vorhergehenden Ansprüche,  
dadurch gekennzeichnet, daß die Rollen (1) an einem  
vom Korb (4) mit Abstand übergriffenen Grundrahmen  
(8) gelagert sind, auf dem ein vorzugsweise nach oben  
5 offener, flacher Ablagekorb (10) aufnehmbar ist.

8800263

100100  
Dipl.-Ing. LUDWIG MÜNK

PATENTANWALT

beim Europäischen Patentamt zugel. Vertreter

Dipl.-Ing. Ludwig Munk · Prinzregentenstraße 1, 8900 Augsburg

Deutsches Patentamt  
Zweibrückenstr. 12

8000 München 2

8900 AUGSBURG 11.01.88

Prinzregentenstraße 1

Telefon (0821) 51 96 22

Telex: 53 37 61 (Verteiler: für PA Munk)

☐ Parkhaus Schaezlerstraße

Bankverbindungen:

Deutsche Bank Augsburg (BLZ 72070001)

Konto-Nr. 4 156 790

Dresdner Bank Augsburg (BLZ 72080101)

Konto-Nr. 107 001 000

Postcheckamt München

Konto-Nr. 488 20-808

mu/ju

VNR: 106 321

Anmelder: Herr Martin Eder, 7320 Göppingen

### Ballbehälter

Die Erfindung betrifft einen Ballbehälter, vorzugsweise für Lehrer und/oder Trainer, insbesondere einen Tennisballbehälter für Tennislehrer und/oder -trainer.

5 Tennislehrer bringen üblicherweise die für die abzu-  
haltenden Übungsstunden benötigten Tennisbälle mit.  
Sofern der Tennislehrer in verschiedenen Clubs und  
an verschiedenen Orten Unterricht erteilt, was viel-

8800283

13.01.88

- 2 -

fach der Fall ist, muß er die für die jeweiligen Übungs-  
stunden benötigten Bälle von einem Ort zum anderen mit-  
nehmen. Dies geschieht norma-lerweise im eigenen PKW.  
Die Bälle werden hierzu in einen Karton oder dergleichen  
5 eingeworfen, der im Kofferraum des benutzten PKW's unter-  
gebracht werden kann. Während der Übungsstunden ist nun  
eine hohe Mobilität des Ballvorrats erwünscht. Es hat  
sich daher vielfach als erforderlich erwiesen, die in  
einem Karton mitgebrachten Bälle in einen Handwagen um-  
10 zuladen, der wiederum wegen seiner Sperrigkeit nicht  
in einem PKW mitgenommen werden kann. Die Folge davon  
ist, daß praktisch bei jedem Ortswechsel eine mehrmali-  
ge Umladung der Bälle erforderlich wird, was sich als  
sehr umständlich und aufwendig erweist. Abgesehen davon  
15 muß hierbei praktisch an jedem Einsatzort ein Handwagen  
zur Verfügung stehen, was ebenfalls einen hohen Aufwand  
ergibt.

Hiervon ausgehend ist es daher die Aufgabe der vorlie-  
genden Erfindung, einen Ballbehälter zu schaffen, der  
20 einerseits eine hohe Mobilität und eine bequeme Arbeits-  
weise gewährleistet und andererseits für einen Transport  
in einem PKW geeignet ist.

Diese Aufgabe wird erfindungsgemäß dadurch gelöst, daß  
ein mit Rollen versehenes Untergestell Verwendung findet,  
25 auf dem ein einen Ballaufnahme-raum enthaltener Korb lös-  
bar festlegbar ist.

Diese Maßnahmen ergeben in vorteilhafter Weise einen  
leicht bewegbaren Ballwagen mit einem abnehmbaren Korb.  
Dieser kann im Trainingsbetrieb auf bequemer Griffhöhe

8800263

angeordnet sein. Infolge der Abnehmbarkeit des Korbs ergeben sich jedoch in vorteilhafter Weise zwei voneinander getrennte Transporteinheiten mit geringer Transporthöhe, so daß eine Unterbringung auch bei beengten Platzverhältnissen in einem Kofferraum eines PKW möglich ist. Hierdurch entfällt in vorteilhafter Weise nicht nur eine Umladung der im Korb unterzubringenden Bälle. Vielmehr wird durch die erfindungsgemäßen Maßnahmen gleichzeitig sichergestellt, daß ein und derselbe Ballwagen an verschiedenen Orten zum Einsatz kommen kann, wodurch sich der mit der Verwendung eines Wagens erforderliche Aufwand stark reduziert.

15 In vorteilhafter Weiterbildung der übergeordneten Maßnahmen kann der Korb mit wenigstens einem Schubgriff versehen sein. Der Anbau des Schubgriffs an den abnehmbaren Korb ermöglicht eine stationäre Schubgriffanordnung, was eine einfache Bauweise ergibt.

Eine weitere vorteilhafte Maßnahme kann darin bestehen, daß das Untergestell mit den Korb im Bereich seines Bodens flankierenden Haltern versehen ist, die jeweils mit einer nach unten offenen Kerbe versehen sind, in die ein am Korb vorgesehener Gegenhalter einhängbar ist, und daß gegenüber den vorzugsweise miteinander fluchtenden Kerben versetzt eine hierzu gegensinnige Korbaufgabe vorgesehen ist. Diese Maßnahmen stellen sicher, daß der Korb einfach in das Untergestell einhängbar ist und gewährleisten damit eine höchst einfache und sinnfällige Bedienung.



Zweckmäßig kann der Korb zur Bildung einer einfachen Korbauflage auf den den Korb flankierenden Haltern mit diese übergreifenden Klauen versehen sein. :

- Eine weitere vorteilhafte Maßnahme kann darin bestehen,
- 5 daß die genannten Klauen jeweils einen vorzugsweise als Flügelschraube ausgebildeten Sperrstift tragen, der zum Eingriff mit einer Bohrung des vorzugsweise als Lasche ausgebildeten, benachbarten Halters bringbar ist. Diese Maßnahme ergibt die Möglichkeit einer zuverlässigen
- 10 Verriegelung des in das Untergestell einhängbaren Korbs gegenüber dem Untergestell, wodurch eine hohe Betriebssicherheit erreicht wird. Dennoch ist eine einfache und sinnfällige Bedienbarkeit gewährleistet.

- Eine weitere vorteilhafte Maßnahme kann darin bestehen,
- 15 daß die Halter mit rückwärtig zugänglicher Kerbe auf vorzugsweise bügelförmigen, seitlichen Böcken des fahrbaren Untergestells aufgenommen sind, die durch eine eine Korbauflage bildende Stange miteinander verbunden sein können. Diese Maßnahme ergibt in vorteilhafter Weise
- 20 einen ausreichenden Bodenabstand des Korbs, um einen bequemen Zugriff zum Korbbinnenraum zu gewährleisten. Außerdem ergibt sich hierbei in vorteilhafter Weise unterhalb des Korbs genügend Freiraum zur Unterbringung einer weiteren Ablage.

- 25 In weiterer Fortbildung der übergeordneten Maßnahmen kann der Korb mit einem vorzugsweise absperrbaren Schwenkdeckel versehen sein, was weitere Bedienungsvorteile ergibt.

13.01.88

- 5 -

Weitere vorteilhafte Ausgestaltungen und zweckmäßige Fortbildungen der übergeordneten Maßnahmen ergeben sich aus der nachstehenden Beschreibung eines Ausführungsbeispiels anhand der Zeichnung in Verbindung mit den  
5   restlichen Unteransprüchen.

In der Zeichnung zeigen:

Figur 1           eine Seitenansicht eines erfindungsgemäßen Tennisballwagens und

Figur 2           eine rückwärtige Ansicht der Anordnung ge-  
10                mäß Figur 1 jeweils in auseinandergenomme-  
                  nem Zustand.

Aus Gründen der Übersichtlichkeit wurde den Figuren nicht der Betriebszustand, sondern der Transportzustand zugrundegelegt. Der dargestellte Tennisballwagen besteht  
15   aus einem mit Rollen 1 versehenen, fahrbaren Unterge-  
          stell 2 und einem hiervon separaten, mit einem Schub-  
          griff 3 versehenen Korb 4, in welchem ein Tennislehrer  
          seine Tennisbälle unterbringen kann.

Der Korb 4 ist als kastenförmiger Drahtkorb ausgebildet,  
20   der mit einem Schwenkdeckel 5 versehen ist. Dieser ist  
          zur Gewährleistung einer einfachen Verschließbarkeit  
          mittels eines Vorhängeschlosses mit einer Schließblase  
          6 versehen, der eine stationäre Schließblase zugeord-  
          net sein kann. Der Schwenkdeckel 5 erstreckt sich im  
25   dargestellten Ausführungsbeispiel etwa über die halbe  
          Wagenlänge und ist an seinem hinteren Ende an einem be-  
          nachbarten, stationären Deckelteil 7 gelagert.

8800283

Das fahrbare Untergestell 2 besteht aus einem etwa U-förmigen, auf den Rollen 1 gelagerten Grundrahmen 8, der im Bereich seines hinteren Endes mit seitlichen, bügelförmigen Böcken 9 versehen ist, auf denen der Korb 4 auf Griffhöhe festlegbar ist. Durch den auf den Böcken 9 aufgenommenen Korb 4 wird der Grundrahmen 8 mit Abstand übergriffen. Unterhalb des zur Aufnahme der Tennisbälle dienenden Korbs 4 kann daher ein flacher Aufnahmekorb 10 vorgesehen sein, der auf dem Grundrahmen 8 aufliegt und zwischen die Böcke 9 eingreift.

Zur Gewährleistung einer einfachen Transportierbarkeit des gesamten Wagens im Kofferraum eines PKW's oder dergleichen, ist der Korb 4, wie in der Zeichnung angedeutet ist, lösbar am Untergestell festlegbar. Hierzu sind die Böcke 9 im Bereich ihrer oberen Enden mit durch aufgesetzte Laschen gebildeten Haltern 11 versehen, zwischen die der Korb 4 mit seinem bodenseitigen Bereich einsetzbar ist. Die Halter 11 sind im Bereich ihres hinteren, den jeweils zugeordneten Bock nach rückwärts überragenden Endes mit einer nach unten offenen Kerbe 12 versehen. Diese bildet praktisch eine Fangklaue, in die ein am Korb vorgesehener, seitlich vorstehender Gegenhalter einhängbar ist. Zur Bildung eines derartigen Gegenhalters sind im dargestellten Ausführungsbeispiel, wie am besten aus Figur 2 erkennbar ist, die den Schubgriff 3 aufnehmenden, seitlichen Bügel 13 des Korbs 4 durch eine den Boden des Korbs 4 mit Abstand untergreifende Verbindungsstange 14 miteinander verbunden.

Der mit der durchgehenden Verbindungsstange 14 in die nach unten offenen Kerben der Halter 11 eingehängte

13.01.88

- 7 -

- Korb 4 wird zur Erzielung einer sicheren Halterung an einer von den Kerben 12 beabstandeten Stelle gegenseitig zur kerbenseitigen Abstützung abgestützt. Hierzu ist der Korb 4 mit gegenüber der als Gegenhalter fungierenden, am hinteren Korbende vorgesehenen Verbindungsstange nach vorne versetzten, seitlich auskragenden Klauen 15 versehen, die mit ihren seitlichen Schultern 16 auf der Oberkante der die Halter 11 bildenden Laschen zur Auflage kommen. Die Klauen 15 können einfach an den bodenseitigen Randstab des als Drahtkorb ausgebildeten Korbs 4 angesetzt sein. Zur Bildung einer alternativen oder zusätzlichen Korbauflage können die Böcke 9 durch eine Verbindungsstange 17 überbrückt sein, auf denen der Korb 4 mit seinem Boden zur Auflage kommen kann.
- 15 Zur Bewerkstelligung einer zusätzlichen Verriegelung des Korbs 4 gegenüber dem Untergestell 2 in der eingehängten Stellung sind die Klauen 15 im Bereich ihrer seitlichen Schenkel mit Flügelschrauben 18 versehen, die zum Eingriff mit den die Halter 11 bildenden Laschen bringbar sind. Diese sind im dargestellten Ausführungsbeispiel mit den Flügelschrauben 18 zugeordneten Bohrungen 19 versehen.
- 20

13.01.88

